

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 11.

Winnenden, Samstag den 27. Januar

1900.

Winnenden.

## Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1899/1900 sind nun 10/12tel verfallen, es ist  
aber noch so wenig eingegangen, daß die Stadtpflege mit 5000 M. Steuer-  
lieferung an die Amtspflege im Rückstand ist.

Es muß deshalb zur Zahlung des Verfallenen dringend auf-  
gefordert werden.

Den 20. Jan. 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Waiblingen.

## Aufforderung

zur Bezahlung der Kapital-, Renten-, Dienst- und  
Berufseinkommensteuer 1899.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung der Steuer  
noch im Rückstande sind, werden zur Entrichtung ihrer Schuldigkeit binnen  
8 Tagen aufgefordert.

Den 25. Januar 1900.

K. Kameralamt:  
Häcker.

Waiblingen.

## Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 29. Januar

aus dem vorderen Stadtwald „Wiber“:  
68 Rm. buchen Scheiter und Prügel,  
57 Hausen buch. Reisach, geschätzt zu 1190  
Weden.

Zusammenkunft vormittags 10  
Uhr an der Kreuzeiche.

Den 24. Januar 1900.

Stadtpflege:  
Wänder.

Revier Geradstetten.

## Stammholz-, Stangen- u. Beugholz- Verkauf.

Montag 5. Februar,

nachmittags 2 Uhr

im Girsch in Geradstetten aus Erlenbau, Erlenbronnen, Böhlschle,  
Wannenhäule (aus Wannenhäule nur Beugholz):

4 Eichen mit 0,6 Fm., 4 Erlen mit 0,8 Fm., 3 Eichen  
mit 0,3 Fm., 235 St. Fichtenlangholz mit Fm. normal  
3 III., 11 IV., 21 V. Cl., Ausschuß 3 IV., 6,5 V.  
Cl., 1584 St. Forchtenlangholz mit Fm. normal 1 III.,  
16 IV., 16 V. Cl., Ausschuß 1 III. Cl., 1 St. Forchen-  
sägholz mit Fm. 0,38 II. Cl., Ausschuß 32 St. III.  
Cl. (Pflanzholz) mit 5 Fm., fichte Baustangen 127 St. I. bis III. Cl.,  
dto. Hagstangen 26 St. II. und III. Cl., buchen Pgl. 10 Rm., erlene  
2, Nadelholz 144, dto. Anbruch 14.

Zum Vorzeigen 12 Uhr am gelochten Stein.

## Obstbau-Verein Winnenden.

Die 4. ordentliche General-Versammlung  
findet am nächsten Sonntag den 28. ds. Mts., nachm. 2 Uhr in  
der Krone hier statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Neuwahl des Ausschusses;
- 3) Vortrag über die Bildung der Baumkone und Sonstiges;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Alle Mitglieder und Obstbaufreunde werden hierzu freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

## Bestellungen

auf das

## „Volks- und Anzeigebblatt“

mit wöchentlichem „Unterhaltungsblatt“

für die Monate Februar und März

nehmen täglich entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere  
Agenturen, für die Stadt Winnenden die Redaktion.



## Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Die jährliche

## General-Versammlung

findet nächsten Sonntag den 28. ds. Mts., nach-  
mittags 4 Uhr bei Kommod Häcker Schwarz statt.

Tages-Ordnung:

Geschäfts- und Kassenbericht; Neuwahlen; Vausensbes.  
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

der Ausschuss.

Leutenbach.

## Einladung.

Behufs Gründung eines

## Militär-Vereins

werden alle diejenigen, welche einem solchen beizutreten gedenken, auf nächsten  
Sonntag Abend 7 Uhr ins Gasthaus z. Girsch zu einer Vor-  
besprechung freundlich eingeladen.

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen wochenmarktbefuchenden Publikum  
die ergebene Anzeige, daß ich wegen vorgerücktem Alter an den Wochen-  
märkten nicht mehr teil habe, jedoch an Jaharmärkten meinen Platz beibe-  
halte. Es wird daher mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kund-  
schaft aufs billigste und mit allen Neuheiten wie bisher im Hause  
zu bedienen. Um gütiges Wohlwollen bittet  
achtungsvoll

Wilh. Gross.

Winnenden.

Sente Samstag und morgen Sonntag

## großes Haseneessen

Karl Sommer.

## Abraum-Akkord.

Am Montag den 29. Januar,

nachmittags 3 Uhr

wird in dem früher Hau'schen Steinbruch bei Bürg der Abraum im  
Betrag von 3-400 Kubikmeter vergeben und werden Arbeitspartien höf-  
lichst dazu eingeladen.

Im Auftrag:

Rapp, Polier.

## Zuffenhausener Kirchenbau-Lose

(zur Erbauung einer evangelischen Kirche)

Sauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.  
u. s. w.,

1. Ziehung 6. Febr., 2. Ziehung 7. März 1900,  
ganzes Los M. 2.—, halbes Los M. 1.— (jedes am 6. Februar  
nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am  
7. März) sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

**Carl Heeg, Dentist.**  
 ist nur Donnerstags in Winnenden zu sprechen.  
 (Villa Häussler alter Graben).  
 Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäthyl.

**Winnenden.**  
**Sehr schöne Malzkeimen**  
 zum Füttern empfiehlt äußerst billig; zugleich bringe ich  
 meine sämtliche Sorten  
**Kunstmehl, Futtermehl,**  
**Welschkorn und Welschkornmehl**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**E. Baumann, Mehlhandlung.**

**Hochfeine**  
**Palm-Butter,**  
 garantiert reines Pflanzenfett.  
 Einziger, bester, billigster Ersatz für Kuhbutter, Schmalz u. sonstige  
 Speisefette zum Kochen, Braten, Backen. Verkauf bei  
**Gustav Gerhardt und Gustav Walz, Winnenden.**

Nächste Lotteriezählung garantiert am 6. Februar e.

**Geldlotterie Zuffenhausen**  
 zur Erbauung einer neuen Kirche.  
 Hauptgewinn 25 000 M. bar, zus. 1435 Geldgewinne mit 62 000 M. Bargeld.  
**Men!** Jedes Los ist für zwei Ziehungen gültig.  
 Jedes am 6. Februar e. nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am 7. März.  
 Ganzes Los M. 2.—  
 Halbes Los M. 1.—  
 Gemischte Lose im Betrage von M. 13 für M. 12.  
 Porto und 2 Listen 30 S extra.  
 Lose sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte im Lande und durch die

Generalagentur Eberhard Fetzer in Stuttgart.  
 Hier zu haben bei E. Huss.

**Frauen u. Mädchen** benötigen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grolich's Heublumenseife** aus dem Extrakte der von Pfar. Smeipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 S.  
**Was ist Feraxolin?** Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tintens-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die „Engeldroguerie“ von Johann Grolich, I. I. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren. In Winnenden bei K. Schäfer, Seifenfabrik.

**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.  
 Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erlaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht wahrin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.  
 Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimel, Oekonom.**

**Landesnachrichten.**  
 (c) Winnenden, 26. Jan. Der deutsch. Konervative Verein hielt gestern Abend im Gasthof zur Krone eine, allerdings schwach besuchte, öffentliche Versammlung ab, in welcher Herr Rechtsanwalt Kraut aus Stuttgart die Freundlichkeit hatte, durch etwa einstündige stehende und überzeugungstreue Rede einen Vortrag zu halten über: „Die Stellung der Konservativen zur Mittelstandsbewegung“, in welchem er sich hauptsächlich auch nur mit der Echaltung des indu-

Für die Hausfrauen! Ein Zusatz von wenigen Tropfen genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei **Gustav Walz h. Adler.**  
**MAGGI**  
 Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

**Winnenden.**  
 Heute Samstag und morgen Sonntag



wozu freundlichst einladet **G. Klöpfer, Bäcker.**

**Strümpfe, Socken & Längen** in Wolle & Baumwolle empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen **C. F. Binz, Winnenden.** Extra-Anfertigung sofort.

**Winnenden.**  
**Bettfedern und Flaum, fertige Betten** von 60 Mark an empfiehlt **Fr. Sänepfle.**

**2 große Geldlotterien.** Garantiert 6. und 10 bis 13. Febr. Zuffenhausener ganz 2. 1/2 Los 1 M., 13 ganze 24, 13 halbe 12 M. Freiburger Münsterlose à 3 M. Oberlochner à 1 M., 13 Lose 12 M. Hauptgew. ev. M. 125 000, 100 000, 95 000, 50 000 2 à 25 000, 20 000, 15 000, 2 à 10 000 etc. Porto 10 S jede Liste 15 S bei **J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr.** Hier bei Feilauer V. Schächtel.

Für alle Hustende sind **Kaiser's Brust-Caramellen** aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Paket 25 S bei **R. Hahn** in Winnenden, A. Fr. Eckstein in Schwaikheim.

**J. Eppinger's Fournierhandlung** Stuttgart, 26 Olgastraße 26. **Seidenhof.** Eine großtrachtige **Kalbel,** Gelbschad, hat als überzählig zu verkaufen **Joh. Häufermann, Tal. 6.**

**Winnenden.** Ein jüngeres, jedoch nicht unter 16 Jahre altes **Dienstmädchen** sucht zu sofortigem Eintritt **Frau Bezirksnotar Minzenmay.**

**Zöpfe! Zöpfe!** sowie alle modernen Haar-Arbeiten werden billigst angefertigt von **M. Häufler, Friseur,** Marktstraße 48.

**Asthma (Atemnot)** findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker.) In Schachteln à M. 1.— bei **Cond. Barchet Ww.**

**Unerbört!** 160 Stk. nur Mk. 3.50.  
 Eine prachtvoll vergoldete Uhr, 3 Jahre Garantie, mit eleg. Goldin-Panzerkette, 1 feine Pariser Zahnbürste, 1 eleg. Gelbbörse, 1 pr. Taschen-Loilette-Spiegel, 1 Garnitur Double-Gold-Manschetten- u. Hemdknäpfe, 2 Stk. Blusenadeln, Facon-Gold, 1 feingebundenes Notizbuch, 1 eleg. Nictel Schreibzeug, 3 engl. Gegenstände für Korrespondenzgebrauch, 1 Paar Boutons von Simili-Brillanten, 1 eleg. Pariser Damenbroche, letzte Neuheit, 1 prachtv. Damenarmband neuester Facon und noch 140 Stk. Haushaltungs- und Gebrauchsgegenstände: diese reizenden 160 Stück mit der Uhr, die all in das Geld wert ist, sind per Postnachnahme für nur 3,50 Mk. nur kurze Zeit zu haben von der Wiener Central-Niederlage

**S. W. Löffler,** Arafau, Postfach 18. Nicht Passendes Geld retour.

**Küfer-Gesuch.** In ein hartes Pfarrdorf Oberamts Bachnang wird ein tüchtiger Küfer gesucht, der sein gutes Auskommen hätte, da Konkurrenz nicht am Platze ist. Haus und guter Handwerkszeug ist vorhanden. Zu erfragen bei **L. Schod, Schwaikheim.**

**Winnenden.** Eine bereits neue **Nähmaschine,** sowie ein Paar neue **Jagd-Stiefel** hat billig zu verkaufen **Kleinmann.**

**Schwaikheim.** Ein jüngerer, tüchtiger **Arbeiter** kann sofort und ein geordneter **Lehrjunge** bis zum Frühjahr eintreten bei **Auaukt Haag, Schneider.**

**Winnenden.** Eine freundliche **Wohnung** mit 2 Zimmern und sonstigem Zugehör hat sogleich oder bis 1. April zu vermieten **Chr. Mayer z. Post.**

striellen und häuerlichen Mittelstandes und die Wege hierzu beschäftigte. Für die sachlichen, ganz im Rahmen des Themas bleibenden Ausführungen wurde dem Redner durch den Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Fischer, der Dank der Versammlung ausgedrückt. Hernach wurde zu geselliger Unterhaltung bezw. zur Feier von Kaisers Geburtstag übergegangen, welche mit einem schönen Männerchor ihren Anfang nahm und ebenso auch würdig beschlossen wurde. **Stuttgart, 23. Januar.** Mit Rücksicht darauf, daß in letzter Zeit die Besoldungen der Staatsdiener neu geregelt und auch den Volksschullehrern wiederholt Aufbesserungen aus Staats- und Gemeindegeldern bewilligt worden sind, wird in den Kreisen der Ortsvorsteher vom Lande der Wunsch laut, es möchten die Normen für die Besoldung des Ortsvorstehers durchgängig einer Prüfung unterzogen werden. Man möchte einen Weg finden, wonach die Gehaltsregulierung nicht von dem Willen oder Nichtwillen der Gemeindegeldkollegien abhängen soll. In dieser Beziehung wird darauf hingewiesen, daß die bestehenden Vorschriften den Ortsvorsteher nötigen, in vielen und

oft sehr kleinlichen Dingen zu seinem Verdienstgut haben nicht nur die Genehmigung des Gemeinderats, sondern auch des Bürgerausschusses einzuholen, trotzdem auch noch höhere Genehmigung einzuholen ist. In dieser Beziehung dürfte übrigens die von Herrn von Bischof in der letzten Kammer Sitzung vor Weihnachten in Aussicht gestellte Verfügung schon fördernd wirken, denn dieselbe soll den Gemeinden empfehlen, den Gehalt der Ortsvorsteher um einen den Ausfall an bisherigen Gebühren entsprechenden Betrag zu erhöhen.

Stuttgart, 24. Januar. (General der Inf. v. Knörzer †). Im hohen Alter von 80 Jahren ist heute der General d. Inf. Karl v. Knörzer gestorben. Mit ihm ist eine der kraftvollsten Erscheinungen aus den Reihen der Sieger vor Paris von uns geschieden. Bei Wissemburg hat der Verstorbene einst als Oberleutnant seine „Zweiten Jäger“ zu Sieg und Ruhm geführt und wurde dabei selbst schwer verwundet. Im Alter von kaum mehr als 16 Jahren war Knörzer am 14. Okt. 1835 in den württ. Militärdienst eingetreten. Am 5. Mai 1884 ist er als Generalleutnant zur Disposition gestellt und gleichzeitig in den erblichen Adelsstand erhoben worden. Welcher Anhänglichkeit sich der verdiente General bei seinen früheren Untergebenen erfreute, das zeigt glänzend das Fest des 40jähr. Jägerjubiläums im Juli vorigen Jahres, mit dem Knörzer gleichzeitig seinen 80. Geburtstag feiern konnte, und dann wieder das seltene Fest des 60jährigen Offizierjubiläums, das er kurz darauf am 4. Nov. beging.

Stuttgart, 25. Jan. Gemäß dem Beschlusse des Landesausschusses des Württ. Wirtschaftsverbandes hat nun eine erneute Agitation im Interesse des Wirtschaftsgewerbes begonnen. Zu diesem Zwecke besucht der stellv. Vorsitzende des Verbandes, Restaurateur Schramm, im Laufe dieser Woche die Städte Biberach, Ravensburg, Saulgau, Tuttlingen und Södingen, um daselbst einerseits eine Verstärkung der Organisation in die Wege zu leiten, sowie um andererseits Vorträge über das Umgebungsrecht, Gründung der Sterbekasse und über die Haftpflichtversicherung zu halten. Namentlich das letztere Thema ist auch für das Wirtschaftsgewerbe von besonderer Bedeutung, da das bürgerl. Gesetzbuch einschneidende Bestimmungen nach dieser Richtung hin enthält und eine Erweiterung der Haftpflicht mit sich bringt. Die Agitation in anderen Städten wird späterhin erfolgen.

Stuttgart, 25. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Ed. Wötter hielt gestern Nachmittag der Verband der Flaschnermeister Württembergs eine Ausschuss-Sitzung ab. Neben den Organisationsarbeiten zu den Handwerkskammer-Wahlen, durch welche die Gliederung des Verbandes in 4 Unterverbände erstreblich wird, war es namentlich die auf kommenden Herbst d. J. geplante Fachausstellung der Flaschner, Spengler, Blechner, Klempnermeister und Installateure Süddeutschlands, die zur Erörterung kam. Der Beschluß, anlässlich des im Herbst d. J. tagenden Verbandstages eine Fachausstellung hier abzuhalten, wurde einstimmig gefasst. Zirkel 35 namhafte Firmen Deutschlands, darunter die Maschinenfabrik Esslingen, die 3-4 Elektro-Motoren ausstellen wird, haben sich bereits bereit erklärt, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Die letztere darf demnach als gesichert betrachtet werden. In das Agitationskomitee, dessen Aufgabe es sein wird, sich mit der kgl. Zentralfelle, den Staats- und Gemeindebehörden und den nötigen Finanzkapazitäten ins Benehmen zu setzen, wurden gewählt die Herren: Ed. Wötter, J. Lorenz, W. Sattelmayer, R. Schieber, A. Böckel, Aug. Beck, G. Zimmermann, C. Beyhl, Cannstatt und C. Lauterer, Ludwigsburg. Garantiescheine in der Höhe von Mark 100 wurden denselben Abend noch 69 gezeichnet.

Stuttgart, 25. Jan. Zwei entsetzliche Unglücksfälle ereigneten sich gestern Mittwoch durch mechanische Auszüge. In dem Warenhaus des Kaufmanns Sonnenseld verunglückte der Schwager des Besitzers; derselbe scheint, während der Personenauszug des Geschäfts in Bewegung war, sich vornüber gebeugt zu haben; der Auszug ersasste und drückte den bewährten Mann derart an die Wand, daß dessen Tod sofort eintrat. Das 2. Unglück ereignete sich in der erst gestern in Betrieb gesetzten Großbäckerei des Konsumvereins in der Wolfstr., wo ein etwa 32 Jahre alter Bäder durch den Auszug getötet wurde.

Am 21. Januar, abends 11 Uhr ist zu Esslingen, D.A. Nagold, das Wohnhaus mit Scheuer der Katharine Dreiling bis auf

wenige Ueberreste abgebrannt. Entstehungsursache noch unbekannt.

Riedlingen, 24. Jan. Gestern Abend gegen 1/2 9 Uhr brach in dem benachbarten Altheim Feuer aus. Dasselbe griff ungeheuer rasch um sich und wurde erst bemerkt, als schon 2 Scheunen in Flammen standen, denen noch in kurzer Zeit die angebauten Wohnhäuser zum Opfer fielen. Außer dem Mobiliar konnte nicht viel gerettet werden; von den Beschädigten ist nur ein Besitzer versichert. Es liegt Brandstiftung vor.

Walbsee, 23. Jan. Der von dem Landjäger Mosmayer auf dem Transport erschossene Gefangene ist, wie sich nachträglich herausgestellt hat, der 45 J. a. Hausirhändler Georg Schenk von Bloßheim, Kreis Mählfhausen; den Namen „Hermann“ hatte er sich fälschlich beigelegt, weil er sich unter seinem eigenen Namen wegen Diebstahls streckbrieflich verfolgt glaubte. Schenk, der mit Frau und Kindern herumzog, wurde von W. in Ziegelbach, wo die Kinder tagsüber bettelten, während der Vater zechte, wegen Ausschickens seiner Kinder zum Bettel festgenommen und seiner Bestrafung wegen in den Ortsarrest verbracht. Hier schimpfte er über den Landjäger und zerstörte mehrere Gegenstände. Andern Tags übernahm W. den Sch. zum Transport, wobei er ihn in vorschriftsmäßiger Weise über den Waffengebrauch belehrte, was Sch. wiederum mit Schimpfreden erwiderte. Im Wald bei Haidgau erklärte Sch. nicht weiter gehen zu können und setzte sich über 1 Stunde lang nieder, ließ sich dann aber schließlich auf Zureden doch bewegen, weiterzugehen. Als Schenk zwischen Haidgäu und Walbsee wieder nicht weitergehen zu können behauptete, requirirte W. einen Handschlitten; diese Art der Beförderung behagte aber dem Gefangenen offenbar nicht, denn schon nach etwa 5 Minuten erklärte er, jetzt gut laufen zu können. Kaum war der Wald zwischen Walbsee und Haidgäu passiert, drehte sich Sch. plötzlich gegen W. mit den Worten: er gehe nicht weiter, sondern in den Wald zurück, und sprang, als er sah, daß W. das Gewehr herunternahm, mit dem Ruf: „schieß, Saulump“, dem nahen Wald zu. Der Landjäger folgte ihm zwar sofort, der Abstand zwischen ihnen wurde aber immer größer. Sch. kam dem Wald immer näher und so gab W. nach mehr als 3maliger Wiederholung des vorschriftsmäßigen Zurufs „Halt oder ich gebe Feuer“, auf Sch. einen Schuß ab, der unglücklicherweise den Sch. in den Rücken traf, und nach etwa 15 Minuten den Tod des Sch. zur Folge hatte.

Weingarten, 24. Jan. Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr ertönte Feuerlärm. In der Flach- und Abwergspinnerei im Laurthal, Eigentum einer Alttingesellschaft, war ein großer Brand ausgebrochen. Bis die Feuerwehr auf dem Platze erschien, stand der Dachstuhl schon in hellen Flammen. Das Hauptfabrikgebäude konnte nicht mehr gerettet werden. Es brannte vollständig aus. Damit war auch das Schicksal der zum guten Teil erst kürzlich neu angeschafften Maschinen besiegelt. Doch gelang es der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehr, das Magazin und das Kontor zu retten. Der Schaden beläuft sich auf über 1/2 Million. 300 Arbeiter verloren ihre Beschäftigung. — Dieser Tage wurden hier 2 Individuen verhaftet, die des in letzter Woche im hies. Postgebäude verübten Einbruchdiebstahls verdächtig sind, wodurch der Post 2200 M. entwendet wurden.

### Tagesberichte.

Berlin, 23. Jan. (Reichstag.) Weiterberatung des Etats des Reichsschatzamt; Titel 1. Staatssekretär. Der Etat des Reichsschatzamt wird angenommen, ebenso der Etat des Rechnungshofes und der Reichsschuld. Es folgt die Weiterberatung des Antrags Agster und Lenzmann betreffend Vorlegung eines Berggesetzes. — Abg. Tiele (Sog.): In Mitteldeutschland seien zwar die Löhne der Bergarbeiter gestiegen, aber dagegen sei die Arbeitszeit verlängert worden; außerdem sei die Zahl der Unfälle und Erkrankungen im Bergwerkbetrieb gerade in Mitteldeutschland ungeheuer hoch. Zahlreiche Mißstände zeigen, daß eine reichsgesetzliche Regelung der Bergwerksarbeit durchaus notwendig ist. — Abg. Franken (natl.): Im rheinisch-westfälischen Revier seien die Wohnungsverhältnisse der Bergarbeiter durchaus zufriedenstellend; Redner tritt den sozialdemokratischen Klagen entgegen. Nachdem noch die Abgeordneten Hilber (natl.), Arens (Npt.) und Dasbach (Str.) gesprochen, wird die Diskussion geschlossen. Im Schluß-

wort bekämpft Abg. Sachsé nochmals die Affordarbeit. Der Antrag auf Erlass eines Reichsberggesetzes wird mit dem Zusatzantrag Petzsch, Einbeziehung der Zinkhütten, gegen die Konservativen angenommen. Nach persönlichen Bemerkungen verläßt sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Änderungen des Strafgesetzbuches (lex Heinze.)

Berlin, 25. Jan. Die Flottenvorlage ist heute vom Bundesrat angenommen worden und geht heute Abend dem Reichstag zu.

Berlin, 25. Jan. Die Flottengesetznovelle fordert eine zweite Schlachtflotte, gleich stark wie die alte; außerdem 6 große und 7 kleine Kreuzer; 2 Geschwader bilden die aktive, die anderen 2 die Reserve-Schlachtflotte. Die Mittel werden alljährlich durch den Etat bereit gestellt. Die Begründung sieht die Durchführung des Plans bis zum Jahr 1916 vor, bei einer Kostensteigerung von 11 Millionen M. Sie erwartet die Deckung unter Zuziehung von Anleihen ohne neue Steuern, betont die Notwendigkeit der gesetzlichen Festlegung des Flottenbestandes und verzichtet auf die gesetzliche Normierung der Beschaffungskfrist.

Berlin, 20. Jan. Gegenüber dem Gerücht, daß sich die Höhe des Schaden-Ersatzanspruches für den von England beschlagnahmten Dampfer „Bundesrat“ auf 400 000 M. bemessen würde, erfährt die Post, daß vorläufig von einer bestimmten Taxierung noch gar keine Rede sein kann, da zunächst seitens der Reederei eine genaue Aufstellung des ganzen ihr durch den Zwischenfall erwachsenen Schadens gemacht werden muß, was jedenfalls längere Zeit erfordern dürfte.

Hamburg, 22. Jan. Ein Dienstmädchen, Henriette Thureau, das hier seit 1890 bedienstet ist, wird seit Juli 1899 vermißt. Am Samstag Abend nahm die Polizei bei den in der kleinen Bornstraße wohnenden Eheleuten Buchholz, mit denen die Thureau verkehrte, eine Hausdurchsuchung vor und fand Kleidungsstücke und sonstige Sachen der Vermissten. Im Verhör gestand der Mann, die Thureau, die in seiner Wohnung erkrankt und gestorben sei, im Keller verscharrt zu haben. Die Leiche des Mädchens wurde 1 1/2 Meter unter dem Boden des Kellers gefunden.

Königsberg, 24. Jan. Im Lagerraum einer Manufaktur- und Wollwarenfabrik entstand heute Mittag Feuer, wobei ein Lehrling verbrannte.

Olina (Polen), 25. Januar. Ein Altkirchler tödete mit einem Artzbiebe seine Geliebte und erschoss sich dann selbst.

Dresden, 25. Jan. Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein ist heute Vormittag 11 1/2 Uhr verstorben. (Die Meldungen der letzten Tage über das Befinden der an Lungenerkrankung schwer erkrankten Herzogin waren derart, daß die Todesnachricht nicht unerwartet kommt. Das ganze deutsche Volk nimmt Anteil an dem schweren Verlust der Kaiserin, die in der Hingeshiedenen ihre Mutter betrauert, und bei uns im Süden ist die Teilnahme doppelt herzlich, da die Herzogin als geborene Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg (Schwester des kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen) mit dem schwäbischen Land in engen Beziehungen stand. Geboren war die Herzogin Adelheid, als Tochter des Fürsten Ernst von Hohenlohe-L., am 20. Juli 1835, sie stand also im 65. Lebensjahr. Sie vermählte sich zu Langenburg am 11. Sept. 1856 mit dem Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (geboren 6. Juli 1829, gestorben 14. Jan. 1880), der nach dem Tode des Königs Friedrich VII. von Dänemark (15. Nov. 1863) in einer Proclamation gegen die Usurpation der Herzogtümer Schleswig und Holstein Einsprache erhob und in der Geschichte jener Zeit bis 1866 eine bedeutende Rolle spielte. Aus der Ehe sind außer der Kaiserin Auguste Viktoria, geb. 22. Okt. 1858, noch folgende Kinder hervorgegangen: Prinzessin Karoline Mathilde, geb. 25. Jan. 1860, vermählt seit 1885 mit dem Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg; Herzog Ernst Günther, geb. am 11. Aug. 1863, vermählt 2. Aug. 1898 mit Dorothea, Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha; Prinzessin Luise Sofie, geb. 8. April 1866, vermählt seit 1889 mit dem Prinzen Leopold von Preußen; endlich Prinzessin Fredora, geb. 3. Juli 1874.)

Wien, 24. Jan. In wenigen Tagen ist die Zahl der streikenden Arbeiter in den großen Kohlenrevieren Böhmens, Mährens und Schlesiens von 10 000 auf 70 000 gestiegen. Der Ausstand

Hat sich wie ein Lauffeuer verbreitet und es scheint, daß man es mit dem von den Bergleuten schon wiederholt angekündigten Generalausstand zu thun hat. Die Kohlennot ist groß und die ohnedies schon unter den nationalen Wirren empfindlich leidende Industrie sieht sich hiedurch auf das Schwerste bedroht. Daß die Regierung die Lage nach ihrem vollen Ernste würdigt, bezeugt die Entsendung zweier ihrer höchsten Beamten, des Justizministers Baron Spens und des Sektionschefs Blumfeld, in das Gebiet des Ausstands. Baron Spens hat als Statthalter von Währen eine glückliche Hand bei der Schlichtung von Lohnkämpfen bewiesen. Die Aufgabe der staatlichen Vermittler beim Kohlenausstand ist freilich keine leichte, da einerseits die Forderungen der Arbeiter, Lohnhöhung und 8-Stundentag, nicht gering sind und andererseits die Unternehmer nicht einmal zu Verhandlungen sich herbeilassen wollen, da sie der Ansicht sind, den mit immer größeren Forderungen auftretenden Arbeitern müsse einmal durch Unnachgiebigkeit ein Halt geboten werden.

— Aus Rom wird der N. Fr. Pr. berichtet: Das Geheimnis des in der Tisch bei Verona zerstückelt aufgefundenen weiblichen Leichnams ist enthüllt. Der Leichnam wurde als der eines 19jährigen Mädchens, namens Jolina Canuti, der Tochter eines Steuereintnehmers, erkannt. Auf Befehl der Gerichtsbehörde wurde ein junger Offizier verhaftet. Das Mädchen war die Geliebte des Leutnants gewesen. Ein Arzt und eine Hebamme sind an dem Mord beteiligt.

— Aus Brüssel wird dem Berl. Tagebl. berichtet: Nachts eingetroffene Depeschen aus Pretoria bestätigen die Nachricht von dem endgiltigen Scheitern des Vormarsches Warrens gegen Ladysmith. Die Buren schreiben sich den vollständigen Sieg zu. Die Armee Warrens erlitt derartige Verluste, daß sie bis auf weiteres kampfunfähig ist. — Aus London wird der Woff. Ztg. berichtet: Aus Ladysmith, 22. Jan. wird dem Standard gemeldet, die Einschließung der Stadt sei so dicht, als je. Das Feuer dauere fort.

London, 24. Jan. Folgendes gestern abend 6 1/4 Uhr von General Buller ausgegebenes Telegramm wird veröffentlicht: General Warren hält die Stellungen, die er am 21. Jan. erobert hat. Etwa 1400 Yards vor ihm liegt die feindliche Stellung am westlichen Teile des Spionkop. Sie ist höher als die Warrens; es ist deshalb unmöglich, in sie hineinzusehen. Man kann sich dem Spionkop nur nähern über talle, von offenen Schluchten durchzogene Flächen. Die von Warren besetzt gehaltenen Berghänge sind so schroff, daß die Kanonen sich nicht hinaufbringen lassen. Wir beschließen die feindliche Stellung mit Haubitzen und Feldgeschützen, die auf dem niedrigeren Gelände hinter der Infanterie aufgestellt sind. Der Feind erwidert das Feuer aus Kreuzgeschützen und anderen Kanonen. In diesem Artilleriegefecht ist der Vorteil nicht auf unserer Seite, da der Feind in den Verschützungen Schutz zu suchen scheint. Die feindliche Artillerie sügt uns nicht viel Verluste zu. Heute Abend soll versucht werden, den Spionkop zu nehmen, den Gebirgsvorsprung, der den Flügel der feindlichen Stellung gegenüber Richardsdrift bildet und diese Stellung von der anderen Stellung gegenüber Potgietersdrift trennt. Spionkop beherrscht fast alle feindlichen Verschützungen.

London, 24. Jan. Aus dem Burenlager bei Ladysmith sind via Laurenzo Marques Berichte über die Kämpfe am Tugela am Samstag eingetroffen. Dieselben besagen, daß die Engländer mit mehr als 30 000 Mann und 40 Kanonen einen verzweifelten Versuch machten, die Höhen am Tugela zu nehmen. Die englische Artillerie habe dabei das stärkste Feuer entwickelt, welches man im gegenwärtigen Kriege gesehen habe. Dreimal hätten die englischen Regimenter die Anhöhen gestürmt und jedesmal seien sie durch neue Truppen verstärkt worden, jedesmal aber sei der Angriff durch die Buren unter Botha, Burger und Lukas Meyer zurückgeschlagen worden. Botha und Cronje hätten die hohen Hügel besetzt gehabt, über welche die Straße nach Ladysmith führt. Die Höhe sei die schrecklichste gewesen, welche man bisher erlebt habe. Als das Feuer der Mausergewehre begann, war die Luft ein „lörmliches Pandämonium“, sie war erfüllt mit dem Krachen der Lyddit-Geschosse und dem Knattern der Remetford-Salven, während der peitschentaalartige Ton der Mausergewehre auch beim Donnern der Maxims zu erkennen war. Ein Feldtornet wurde geblendet und die Generale entkamen nicht unverletzt. Wiljoen wurde durch eine Lydditbombe

betäubt, erholte sich aber wieder. Als der Kampf ausgebrochen hatte, waren die englischen Ambulancen sehr beschädigt. — Während dieses 10stündigen Kampfes versuchte die Garnison von Ladysmith eine Demonstration. Die Vorposten der Buren gaben aber Alarm und folglich blieb es um Ladysmith ruhig. Bei Nacht feuerte die Besatzung von Ladysmith ein Duzend blaue Raketen ab.

London, 24. Jan. Die Not in Ladysmith scheint aus höchste gestiegen zu sein. „Reuters Bureau“ giebt aus Durban am Montag die Sterblichkeit an Typhus und an Dysenterie in Ladysmith auf zehn Fälle täglich an. — An der Berliner Börse war am Dienstag das Gerücht verbreitet, daß im englischen Marineministerium Nachrichten vorlägen, wonach General Buller von den Buren umzingelt sei. — Wie der „Woff. Ztg.“ aus London vom Dienstag gemeldet wird, befürchten dortige militärische Kreise, daß Warren entweder eine Schlappe erlitten hat oder daß der allgemeine Vormarsch eingestellt worden ist, bis Verstärkungen herangezogen werden können. — Das völlige Fiasko des Warrenschen Vorstoßes wird von der „Times“ in einer Mitteilung aus Spearman's Camp vom Montag offen zugegeben. Am Freitag begann General Warren seinen Umgehungsmanöver von Richards Furt nach Westen. Derselbe wurde aber schließlich ausgegeben insofern des Umstandes, daß ein langer vom Spionkop westlich laufender Höhenkamm vom Feinde okkupiert war, wodurch der Feind die Route völlig beherrschte und die Aufrechterhaltung der Verbindungen für den Train unmöglich machte. General Warren lehrte nachher um und lagerte in der folgenden Nacht zwei Meilen von Richards Furt, wo er die niedrigen Vorsprünge eines Höhenkamms okkupierte.

— Es muß auffallen, daß die Engländer über die letzten Kämpfe am Tugela so freigebig den Buren das Wort erteilen. Ungewöhnlich viele Nachrichten „aus dem Burenlager“ durften die englische Zensur passieren. Man darf annehmen, daß diese Zensur sie nicht ungerührt und unbeschnitten durchließ, aber sie redeten doch ungenirter von den Mißerfolgen und Nöten des englischen Heeres, als die Telegramme der engl. Generale. Es scheint, daß das Londoner Kriegsamt auf dem Umweg dieser Burennachrichten das engl. Publikum allmählich auf Höheposten vorbereiten will, die es auf die Länge doch nicht verheimlichen kann. Daß der Umgehungsversuch des Generals Warren vollständig mißglückt ist, daß die Angriffe auf die Stellungen der Buren am Samstag trotz wiederholten Anläufen zurückgeschlagen worden sind, steht jetzt unzweifelhaft fest. Für den Abend des 23. aber hatte General Buller merkwürdigerweise im Voraus den Versuch eines Sturms auf die Hauptstellung der Buren auf dem Spionkop angekündigt. Seitdem blieb jede Nachricht aus, und in London stieg gestern in Folge davon die Spannung, die Beforgnis zum höchsten Grad. Die Minister trafen einer um den anderen auf dem Kriegsministerium ein, um auf Nachrichten von Buller zu warten. Dichte Gruppen standen vor dem Gebäude, mußten sich aber mit einem Anschlag abweisen lassen, der das Publikum belehrte, daß keine Nachricht eingetroffen sei. Erst in der Nacht traf eine Nachricht ein, die heute Vormittag veröffentlicht wurde, die aber offenbar zur Beruhigung des Publikums sehr kunstvoll redigiert ist und von einem beträchtlichen Erfolg der Engländer meldet, der bei näherer Prüfung stark zusammenschrumpft. Buller meldet nämlich, daß General Warren in der Nacht vom Dienstag den Spionkop besetzt und den ganzen Mittwoch über, trotz heftiger Angriffe des Feindes besetzt gehalten habe. Wenn es aber heißt, daß die Stellung, die von den Engländern genommen wurde, von einer „kleinen Burenabteilung“ besetzt gewesen sei, die überrascht wurde, so kann es sich hier unmöglich um die Hauptstellung der Buren handeln, die sicher weder überrascht wurde, noch von einer kleinen Abteilung besetzt war. Auch daß Warren sagt, den ganzen Mittwoch über sei es ihm gelungen, Spionkop besetzt zu halten, klingt verdächtig; es scheint, daß sich der Stil umgedreht hat, daß der Angreifer in eine Verteidigungsstellung gedrängt worden ist und Mühe hatte, sich in seiner Stellung zu behaupten. Und wenn General Warren endlich hinzufügt, er glaube, die Stellung des Feindes unhaltbar gemacht zu haben, so springt vollends in die Augen, daß das Ergebnis des

Kampfes von einem durchschlagenden Erfolg der Engländer weit entfernt ist. Möglich, daß die Fassung der Depesche sogar eine schwere Niederlage verdeckt. Schwere Verluste gesticht Warren jetzt schon ein. Die Depesche selbst lautet:

London, 25. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Depesche aus Spearman'slager von heute Mitternacht: Warren's Truppen besetzten am Dienstag Nacht (24.) Spionkop. Sie überraschten eine kleine Burenabteilung, die Spionkop wurde den ganzen Mittwoch über von den Engländern besetzt gehalten, trotz heftiger Angriffe, besonders durch das großen Schaben bringende Granatenfeuer. Warren befürchtet beträchtliche Verluste. General Woodgate wurde gefährlich verwundet. Warren glaubt, er habe die Stellung des Feindes unhaltbar gemacht. Seine Truppen sind in ausgezeichnete Verfassung.

London, 25. Jan. Die Times meldet aus Spearman'slager vom 23. Jan. Das Feuer dauerte heute den ganzen Tag an. Den englischen Truppen gelang es nicht, weiter vorzudringen. Die Buren hatten 4 Geschütze nach den von ihnen besetzten Höhenrücken gebracht und feuerten ununterbrochen. Sie haben sich vom Drafsenberg auf mehrere Meilen nach Osten befestigt. Der Kampf verspricht von unabsehbarer Dauer zu werden.

London, 25. Jan. Aus Spearman'slager vom 23., abends: Heute zu früher Stunde rollte das Gewehrfeuer so heftig, wie nie. Die Buren gaben den Crestkopje auf, den die britische Infanterie besetzte. Die Buren suchten dann hinter einem Steinwall Zuflucht. In dieser Stellung hielten sie Stunden lang aus. Nachmittags aber sah man sie in vollem Rückzug. Sie liefen durch eine Schlucht, während die britische Artillerie sie mit Schrapnell und Lydditgranaten überschüttete. Die britischen Truppen nahmen in einer von einem Steinwall gebildeten Deckung Stellung. Die Verluste sind gering.

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts

vom 25. Januar 1900.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös Mk. S.
Dinkel.	Säcke 8	22 619	Säcke —	2455
Haber	Säcke —	16 051	Säcke 6	2104

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.	Geftallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 60	—	5 40	—	5 35	—	—	—
Haber	6 60	—	6 60	—	6 40	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 50	—	2 40	—	2 30	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	1 80	—	1 75	—	1 70	—	—	—
50 kg Stroh	1 20	—	1 15	—	1 —	—	—	—
„ Heu	2 50	—	2 40	—	2 30	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 S., 1 kg schwarzes Brot 28 S.

### Brant-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt. Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 S bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k.u.k. Hof-) Zürich.

### Telegramm.

London, 26. Jan. Buller telegraphiert vom 25.: Bedauere mitteilen zu müssen, daß Warren Spionkop in der Nacht zum Donnerstag wieder aufgeben mußte.